

Paderborn



Nachrichten

Roger Stein mit „Was soll's?“ im Amalthea

Von der Macht der Möglichkeiten

PADERBORN (WV). Mit seinem Programm „Was soll's?“ schließt Roger Stein an sein Vorgängerprogramm „Alles vor dem Aber ... ist egal“ an und geht über das verhin- dernde „Aber“ hinaus in die unendliche Melodie der Möglichkeiten: poetisch, politisch, pointiert. „Was soll's?“ ist eine emotionale Anleitung zu Liebe und Gelassenheit. Egal was noch kommen mag. Steins schwarzer Humor ist natürlich der Orgelpunkt hinter all der Gelassenheit.



Roger Stein tritt im Paderborner Amalthea auf. Foto: Archiv Roger Stein

Roger Stein fragt im Amalthea am Samstag, 28. Februar, „Was soll's?“. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Auf der Suche nach Antworten auf abstrakte Fragen habe der charmante Sprachspieler 90 Minuten geballte Unterhaltung im Gepäck: zum Lachen, zum Lieben, zum Lauschen – und nicht zuletzt zum Mitreden und Mitsingen, heißt es in der Ankündigung des Amalthea. Roger Steins Melodien seien mitreißend, die Texte schwankten dabei zwischen bissig, böse und zärtlich. Seine Gedankenspiele, immer eine Handbreit neben dem Mainstream, böten ein „Dachfenster zum Glück“. Unterwegs entlarvt Roger Stein pointiert die Cancel Culture als Marketing-Masche, zeigt, was dabei herauskommt, wenn man sein eigenes Ich durch die Hintertür betritt.

Karten gibt es online im Vorverkauf unter <https://amalthea-theater.ticket.io>.

Urkunden und Gutscheine übergeben

Bücherei Wewer ehrt eifrige junge Leser

WEWER (WV). Sichtlich stolz haben vier junge Vielleser der Bücherei Wewer zur Belohnung jetzt eine besondere Urkunde und einen Buchgutschein entgegen- genommen. Büchereileiterin Anne Galczynski freute sich sehr über den unstillbaren Leseifer ihrer fleißigsten Nutzer und spornete sie an, diese wunderbare Freizeitbeschäftigung weiter so ausgiebig zu pflegen. In der Altersgruppe bis neun Jahre hatte die siebenjährige Charlotte Könsgen die Nase vorn. Mit 110 gelesenen Büchern übertraf sie im zurückliegenden Jahr auch ihren älteren Bruder Karl, der im Jahr zuvor diese Altersgruppe angeführt hatte. Als begeisterter Harry-Potter-Fan zeige sie keine Scheu vor dicken Schmöckern und schwärme darüber hinaus für die Bücher ihrer Lieblingsautorin Sabine Bohlmann, teilt die Bücherei Wewer mit. Gern tauche sie auch ein in die Geschichten der Woodwalkers-Reihe und lasse sich in der Schule der magischen Tiere verzauern.

Insgesamt 137 Medien hat im selben Zeitraum der acht- jährige Felix Wiedeking entliehen. Neben Büchern bedient er sich auch gerne aus dem Bestand an Comics und CDs. Er mag es vor allem spannend: TKKG und die Drei Fragezeichen zählen zu seinen Favoriten. In der Altersgruppe bis 14 Jahre dominierte 2025 die Fünftklässlerin Polina Voth (10) mit 48 Ausleihen, darunter 36 Bücher. Als Tierliebhaberin mag sie unter anderem die Haferhorde-Bücher gern. „Im Schnitt verschlingt sie trotz des gewachsenen Schulpensums in ihrer Freizeit drei Bücher pro Monat“, berichtet das Büchereiteam. Oft und gerngelesene Besucher der Bücherei sind seit geraumer Zeit die Mitglieder der Familie Koch, die 2025 insgesamt 159 Medien nach Hause trugen. Stellvertretend durfte die vierjährige Fenja die Familien-Urkunde entgegennehmen. Mit ihrer Vorliebe für Einhorn- und Feen-Geschichten trug sie ihren Anteil zum erfreulich hohen Medienbedarf bei.



In Wewer freut sich Büchereileiterin Anne Galczynski ganz besonders über den erstaunlichen Leseifer gerade unter den jungen Nutzern der ehrenamtlich geführten Bücherei. Urkunden und Buchgutscheine nahmen Fenja Koch, Polina Voth, Charlotte Könsgen und Felix Wiedeking entgegen (von links). Foto: Bücherei Wewer

Vier Top-Acts begeistern bei der Jazz- und Bluesparty 800 Musikfans

Bands bringen Paderhalle zum Beben

Von Hermann Knaup

PADERBORN (WV). Die Jazz- und Bluesparty hat am vergangenen Samstag eindrucksvoll bestätigt, warum dieses Paderborner Musikereignis längst zu den Hotspots der Bluesszene zählt. Zur 14. Auflage des traditionsreichen Events strömten rund 800 Besucher in die Paderhalle.

Sie erlebten ein musikalisches Feuerwerk, das die gesamte Bandbreite moderner Groove-Kultur ausleuchtete.

In enger Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Paderborn vorbereitet, präsentierte die Veranstaltung vier international renommierte Bands, die auf zwei Bühnen auf den beiden Foyer-Ebenen der Paderhalle abwechselnd ein stilistisch weit gefächertes Programm boten. Blues, Soul, Jazz, Funk – alles war vertreten, alles pulsierte, alles lebte. Ganz im Sinne von Duke Ellingtons berühmtem Diktum: „Jazz ist die Freiheit, viele Formen zu haben.“

Vier Bands aus drei Nationen

Rainer Schallenberg, Vorsitzender des Paderborner Jazzclubs, begrüßte sichtlich erfreut das Publikum und die vier diesjährigen Top Acts: Soul Survivors, Henk Kraaijeveld & Band (beide Niederlande), Latvian Blues Band (Lettland) und die Jimmy Reiter Band (Deutschland).

Die Auswahl erwies sich als Volltreffer. Schallenberg berichtete, dass selbst in den letzten Tagen noch hunderte Bands angefragt hätten, um Teil der Party zu werden – ein deutliches Zeichen für die überregionale Anziehungskraft des Paderborner Events. Die Foyer-Ebenen der Paderhalle bildeten zwei improvisierte Tanzflächen – wenn



Die Latvian Blues Band und ihr Frontman Janis „Bux“ Bukovskis sind in ihrer lettischen Heimat sehr bekannt.

Fotos: Hermann Knaup

auch enge Flächen, so dass die meisten „on the spot“ tanzen mussten. Der Stimmung schadete das nicht im Geringsten. Präzise gesetzte Lichtakzente, souveräne Bühnenpräsenz und ein Publikum, das sich mitreißen ließ, machten den Abend zu einem durchgehenden Musikerereignis.

Bereits zum vierten Mal gastierte die Latvian Blues Band in Paderborn. Frontmann Janis „Bux“ Bukovskis

führte die Formation mit gewohntem Charisma durch ein energiegeladenes Set. In ihrer lettischen Heimat sind die Konzerte der Band nach nur wenigen Stunden schnell ausverkauft. Ihr augenzwinkernder musikalischer Gruß an den Deep Purple-Klassiker „Smoke on the Water“ sorgte zwischenwährend für spontanen Jubel.

Über die Jimmy Reiter Band überraschte ebenfalls für einen kurzen Moment mit

einer ungewöhnlichen Brücke zur Klassik: Sie griff Edward Griegs „Aus der Halle des Bergkönigs“ auf – bemerkenswert auch deshalb, weil das Sinfonieorchester Paderborn denselben Titel nur eine Woche zuvor an gleicher Stelle im Original gespielt hatte. Ein musikalischer Dialog über Genre-Grenzen hinweg.

Natürlich präsentierten alle Bands vor allem Titel aus eigenen CD-Einspielungen: „The Road Ahead“ (Soul Sur-

vivors), „Patches of Sky“ und „Passengers“ (Henk Kraaijeveld & Band), „Jimmy Reiter live“ und „What You Need“ (Jimmy Reiter Band) sowie „20 Year Anniversary Concert“ (Latvian Blues Band).

Fünf Stunden lang bot die Jazz- und Bluesparty ein musikalisches Erlebnis, das stilistisch vielfältig, handwerklich brillant und zugleich mitreißend war.

Das Publikum dankte es mit Begeisterung.



Jimmy Reiter (Mitte) und seine Band: die deutsche Gruppe bei der Jazz- und Bluesparty.



Organisator Rainer Schallenberg begrüßte 800 Besucher.

Wuppertaler Kurrende und der Paderborner Domchor begeistern in Paderborn mit einem festlichen Konzert

Besondere musikalische Begegnung

PADERBORN (WV). Ein besonderes Klangereignis erlebte der Hohe Dom zu Paderborn am vergangenen Wochenende: Der Domchor begrüßte die Wuppertaler Kurrende zu einem festlichen Konzert, das Publikum wie Mitwirkende gleichermaßen beeindruckte.

Unter der Leitung von Thomas Berning und Lukas Baumann sowie mit Tobias Aehlig an der Orgel präsentierten die Chöre ein abwechslungsreiches Programm. Der musikalische Bogen spannte sich von der Renaissance bis zur Moderne. Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Heinrich Schütz, Giovanni Pierluigi da Palestrina und William Henry Monk zeigten eindrucksvoll die stilistische Vielfalt und Ausdruckskraft der Chormusik.

Die Zuhörerinnen und Zuhörer im voll besetzten Dom dankten mit großer Aufmerk-

samkeit und spürbarer Begeisterung.

Doch nicht nur das Konzert stand im Mittelpunkt. Bereits am Morgen gestalteten beide Chöre gemeinsam die Messfeier und setzten damit ein schönes Zeichen musikalischer Verbundenheit. Beim anschließenden Austausch und einem gemeinsamen Mittagessen im Forum St. Liborius blieb viel Raum für Begegnung und persönliche Gespräche. Begleitet wurde das Treffen engagiert vom Freundeskreis Dommusik.

Die Wuppertaler Kurrende, gegründet 1924, zählt zu den renommiertesten Knabenchören Deutschlands und ist für ihre kontinuierliche Nachwuchsarbeit weit über die Region hinaus bekannt.

Den festlichen Höhepunkt bildeten die gemeinsam vorgebrachten Werke „Locus iste“ und „Verleih uns den Frie-

den“. Mehr als hundert Stimmen verschmolzen zu einem homogenen, eindrucksvollen Gesamtklang.

Der Domchor bedankt sich bei der Wuppertaler Kurrende für ein rundum gelungenes und bereicherndes Wo-

chenende und sieht darin auch ein starkes Beispiel für die verbindende Kraft der Musik.



Beispiel für die verbindende Kraft der Musik: Der Paderborner Domchor und die Wuppertaler Kurrende gestalteten gemeinsam ein festliches Konzert. Foto: Kalle Noltenhans